



## **Kooperationsvereinbarung**

**zwischen der Koordinierungsstelle der Landesregierung für das Handlungskonzept „Tolerantes Brandenburg – für eine starke und lebendige Demokratie - mit Zivilcourage gegen Gewalt, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit“, vertreten durch den Staatssekretär im Ministerium für Bildung, Jugend und Sport**

**und**

**den in der LIGA der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege im Land Brandenburg zusammenarbeitenden Wohlfahrtsverbänden, vertreten durch ihre Landesgeschäftsführer**

## Präambel

Die LIGA der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege im Land Brandenburg vertritt die im Land Brandenburg tätigen Landesverbände der Arbeiterwohlfahrt, der Caritas, des Deutschen Roten Kreuz, der Diakonie, des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes und der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland und deren Untergliederungen. Die Wohlfahrtsverbände sind entsprechend ihrer Satzungen unabhängig von politischen Parteien wirksam und den Grundsätzen von Toleranz und Gewaltfreiheit verpflichtet. Die LIGA-Verbände wirken mit im Aktionsbündnis gegen Gewalt, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit.

In diesem Sinn unterstützen die Landesverbände der freien Wohlfahrtspflege und ihre Untergliederungen das von der Landesregierung vorgelegte Handlungskonzept „Tolerantes Brandenburg – für eine starke und lebendige Demokratie“ und schließen mit ihr folgende Kooperationsvereinbarung:

1.

Diese Kooperationsvereinbarung bildet die Grundlage für die Zusammenarbeit der in der LIGA der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege zusammengeschlossenen Wohlfahrtsverbände und ihrer Mitglieder mit der Landesregierung, insbesondere mit der von ihr zur Umsetzung des Handlungskonzeptes „Tolerantes Brandenburg – für eine starke und lebendige Demokratie“ eingerichteten Koordinierungsstelle.

2.

Die in der LIGA der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege zusammengeschlossenen Wohlfahrtsverbände informieren ihre Mitglieder, sowie ihre ehren- und hauptamtlich Mitarbeitenden in geeigneter Weise über die Inhalte des Handlungskonzeptes der Landesregierung. Für die Vermittlung werden beispielsweise Publikationen, Fortbildungen, Seminare, Schulungen und andere Aktivitäten genutzt. Ziel ist dabei, das Konzept in seinen handlungsrelevanten Teilen als zivilgesellschaftliches Leitbild auch durch die Wohlfahrtsverbände zu erschließen. Die Koordinierungsstelle berät und unterstützt auf Anforderung bei diesen Bemühungen.

3.

Die dieses Anliegen aufgreifenden Aktivitäten der Wohlfahrtsverbände werden mit der Koordinierungsstelle vernetzt und in deren Öffentlichkeitsarbeit einbezogen. Dafür stellt die Koordinierungsstelle der LIGA das Logo des Handlungskonzeptes und weitere Materialien zu entsprechender Nutzung zur Verfügung.

#### 4.

Ausgewählte Tätigkeitsfelder und Aktivitäten der Wohlfahrtsverbände befördern in besonderer Weise zivilgesellschaftliches Engagement und Toleranz im Land Brandenburg. Das sind beispielsweise durch die Kinder- und Jugendhilfe, die Behindertenhilfe und die Integrations- und Migrationsdienste entwickelte Aktivitäten. Sie sind geeignet, verschiedene Zielgruppen anzusprechen.

- Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit greifen das Handlungskonzept „Tolerantes Brandenburg“ auf durch Kooperationen von Jugendhelfeträgern mit Schulen zum Thema Toleranz und durch Aktivitäten in den Bereichen Streetwork und Jugendberufshilfe.
- Die inhaltliche Ausrichtung frühkindlicher Bildung im Erziehungsalltag in Kindertageseinrichtungen unterstützt das Handlungskonzept „Tolerantes Brandenburg“ durch Stärkung personaler Kompetenzen der Kinder und wertorientierte Erziehung, Eintreten für Gerechtigkeit, die Wertschätzung anderer Kulturen und Religionen, die Förderung der sozialen Kompetenzen und durch Förderung der Erziehungspartnerschaft mit den Eltern .
- Die Migrationsdienste der Wohlfahrtsverbände setzen sich für interkulturelle Teilhabe ein und verändern so zunehmend das Klima des Zusammenlebens.
- Die Aktivitäten der Behindertenhilfe und auch der Altenhilfe zielen auf Integration und das Schaffen von Rahmenbedingungen für Begegnungen und gemeinsame Erfahrungen, bei denen Toleranz eingeübt und Teilhabe gefördert werden.
- Alle Einrichtungen und Dienste der Wohlfahrtsverbände haben eine wichtige Brückenfunktion ins Gemeinwesen hinein. Dieser Aspekt findet auch in der Öffentlichkeitsarbeit Berücksichtigung.

Die in der LIGA zusammengeschlossenen Wohlfahrtsverbände befürworten und unterstützen die Berücksichtigung der Ziele des Handlungskonzeptes in ihren vielfältigen Arbeitsfeldern. Auf Anfrage unterstützt und berät die Koordinierungsstelle „Tolerantes Brandenburg“ die Wohlfahrtsverbände und deren Mitglieder bei der Umsetzung.

#### 5.

Die Wohlfahrtsverbände können bei der Koordinierungsstelle im Rahmen des Handlungskonzeptes „Tolerantes Brandenburg“ die finanzielle Förderung einzelner Projekte beantragen. Eine Förderung ist nur möglich unter dem Vorbehalt, dass entsprechende Haushaltsmittel zur Verfügung stehen.

6.

Die LIGA der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege im Land Brandenburg und die Koordinierungsstelle vereinbaren einen regelmäßigen Informationsaustausch über die Aktivitäten und Auswertungen der auf Grundlage der Kooperationsvereinbarung durchgeführten Vorhaben.

7.

Die Kooperationsvereinbarung wird auf unbestimmte Dauer geschlossen; sie kann von beiden Partnern mit einer Frist von 3 Monaten jederzeit gekündigt werden. Die Kündigung bedarf der Schriftform.

Potsdam, den 12. Dezember 2006

---

Burkhard Jungkamp,  
Staatssekretär im Ministerium für  
Bildung, Jugend und Sport und  
Koordinator der Landesregierung  
für das Handlungskonzept  
„Tolerantes Brandenburg“

---

Dr. Brigitte Schnabel,  
Arbeiterwohlfahrt Landesverband Brandenburg e.V.

---

Matthias Schmidt,  
Caritasverband der Diözese Görlitz e.V.

---

Andreas Kaczynski,  
Der Paritätische Landesverband  
Berlin-Brandenburg e.V.

---

Manfred Helbig,  
Deutsches Rotes Kreuz  
Landesverband Brandenburg e.V.

---

Thomas Dane,  
Diakonisches Werk Berlin-Brandenburg-  
Schlesische Oberlausitz e.V.

---

Fredy Gross,  
Zentralwohlfahrtsstelle der Juden  
in Deutschland e.V.

---

Dr. Manfred Thuns,  
Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.